FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 439 C. H. von Canstein an A. H. Francke 22.04.1710

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

Visual Library

nung dazu. wann ich doch nachricht hette wegen der neuen invention in holland. ich habe desfals an H. Hoimann auch H. Rauner geschrieben, erhalte aber keine antworth. Ich mochte wohl von leiptzig von dasigen Schriftgießer den abdruck seiner matricen haben, wie auch den preiß davon. gott stärcke dero liebe frau, wie auch die legatin. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

438.

(C 4 s 55) Berlin, den 19. april 1710

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

lieb ist mir zu vernehmen, daß der gedruckte vorschlag noch nicht ist viel communiciret worden. vor 6 g. kan die bibel geliefert werden, daran ist kein zweifel, gott wird schon durchhelfen. man ist auf die gedancken gekommen, die matrices selbst stechen zu laßen, soll nicht über 30 th. kosten, in breslau soll ein solcher stecher wohnen, mochte wohl wißen, ob Er H. Ellers bekand und was Er davon urtheilet. der junge Homann wird sich so viel leichter zur condition resolviren, wenn Er weis daß da allem ansehen nach der friede gemacht wird. So nimbt der H. v. Natzemar seinen Sohn zu sich. die Mutter wird schon unterwegens nach Hennerstorff seyn und so wäre zu wündschen, daß Sie den neuen informatorem daselbst finde. H. gutschmid hatt sich noch nicht gemeldet. die 5 th. sollen mit der post nechstens erfolgen. gott wird dero liebe frau ja wieder zur vorigen gesundheit (56) verhelfen ehe wir durch Halle gehen. wir meinen so nicht über Einen oder zwo tagen uns diesesmahl dorten aufzuhalten. gott laße es in segen geschehen nach seinem heyl. willen und gebe viel gnade dieses fest über in verrichtung seines amtes. Ich bin

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

439.

(C 4 s 59) Berlin, den 22. april 1710

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Ich erfreue mich von hertzen, daß die condition bey dem jungen Natzemar so wohl besetzet worden. ich schreibe Es heute seinem vater, dem es sehr angenehm seyn wird. die Mutter wird ihr moglichstes thun, damit der andre Sohn (cj: Nik. Lud. von Zinzendorf) nach Halle gethan werde, soll also die interims inspection nicht lange werden, so das beste. das geld soll so bald wieder erfolgen, wie auch die 5 th. wegen gutschmidt, so noch nicht zum vorschein gekommen. das programma will austheilen laßen, es ist aber schon größten theils geschehen. Sonsten sende hiemit 30 exemplaria, Es sollen aber mit ehesten 100 erfolgen. Man beliebe nur zu rechnen 70 bogen und den ballen papier zu drucken à 11 th. wie H. Ellers will oder 14, 16 und 18 th.,

wird sich der zweifel verliehren. H. Rauner hatt von diesem vorschlag ofentlich geprediget. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

p.s.
mochte wol wißen, wie viel vom ballen papier etwa accise gegeben wird.

440.

(C 4 s 63) Berlin, den 29. april 1710

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Meine schwester habe von hier nach Schenckendorff begleitet, welches denn die ursache, daß mit voriger post nicht geschrieben. Mitt H. Katsch will etwa noch heut oder doch morgen sprechen. Ich übersende wiederum 100 exemplaria und so noch mehr notig sollen selbige erfolgen. Sonsten irret H. Ellers nicht wenig, wann Er meinet, man habe jemahlen gedacht, die bibel wie ihr gesangbuch drucken zu laßen, denn solches wird damit klar, daß im aufsatz gedacht, Es soll eine handbibel werden, welches aber nicht möglich, in ansehung des großen druckes, daß wird sich nicht finden im aufsatz, wohl aber vom novo testamento, man beliebe es nur nachzusehen. H. porst wird mit mir herüber kommen, üm dieser sachen einen rechten anfang zu machen. wir meinen heut oder morgen über 14 tagen von hier zu gehen, bis dahin alles verschiebe. das schreiben ist aus versehen erbrochen, aber nicht gelesen worden. letzlich muß gedencken, wie andreas leitner einen betrübten zufall gehabt, da Er von der wachen des H. von lobens nach einiger wortwechselung mit der musquet so geschlagen worden, daß Er vor (64) todt aufgenohmen, auch noch diese Stunde außer lebens gefahr nicht geachtet wird. Es gehet ein doctor und ein Chirurgus zu ihm. indeßen hatt man wegen des weins und sonsten vorsorge getragen. gott helfe ihm wieder auf. die 5 th. wegen des studiosi gutschmids übersende hiemit. noch hatt Er sich nicht gemeldet. wenn gemeldet wird, was wegen des H. v. Natzemars ausgeleget, soll auch erfolgen. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

wenn die briefe nicht zu groß, So sollen Sie nach Moscau angenohmen werden.

441.

(C 6 s 738) Berlin, den 6. Majus 17 . . (?; 1710)

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

die frau von loben bemühet sich so viel möglich, einen andern an H. adelungs stelle zu bekommen, bishero ist aber vergebens. Er hats auf 3 Jahre genohmen und was das schlimste, So hatt sie einigemahl an ihn geschrieben oder schreiben laßen, Er mochte die miethe aufgeben, Es würde ihm zu schwehr, und finden Sich andere leute dazu. die antwort aber ist allezeit gewesen, nein, Es solte nicht seyn. die arme frau muß sich mit ihren man zu sehr in acht nehmen. hiervon mundlich ein mehres. das geld wegen H. Homann kombt hiebey, das vor gutschmidt habe schon gesand, kan also in der rechnung nicht wieder-